

OFFENER BRIEF

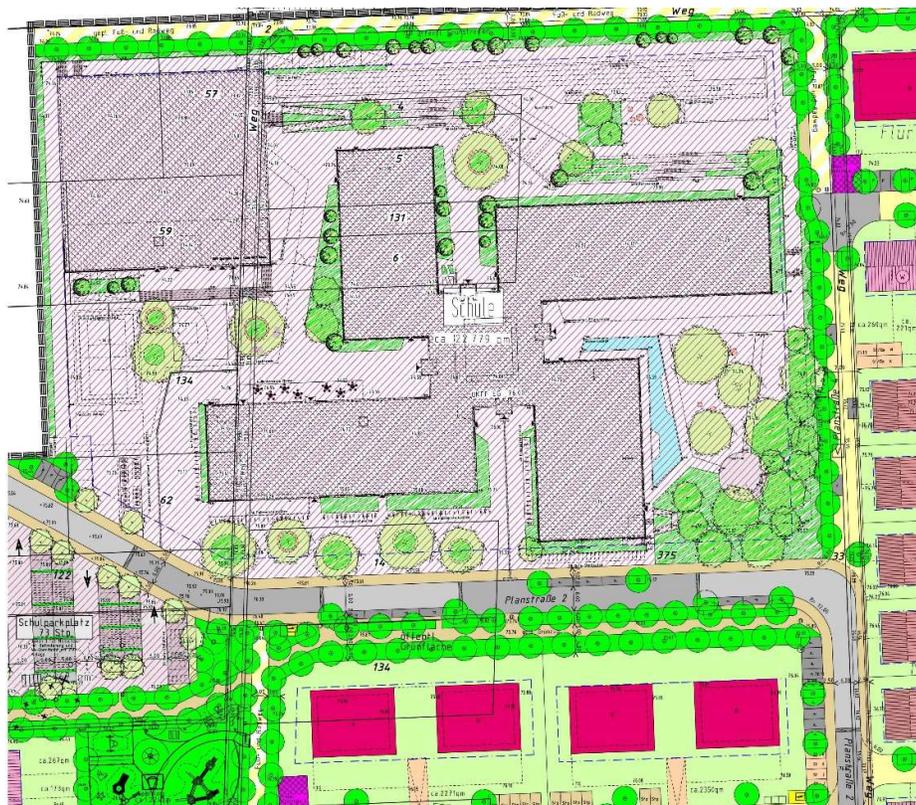
An den Vorsitzenden und die Mitglieder des Bornheimer Stadtrates

Harald Stadler

53332 Bornheim, den 17. Juli 2023
Pützweide 9

Sehr geehrter Herr Bürgermeister Becker,
sehr geehrte Damen und Herren des Stadtrates,

mit Enttäuschung und Unverständnis habe ich zur Kenntnis nehmen müssen, dass im Rahmen der Juni/Juli Offenlage des B-Plans Me18 der Baukörpergrundriss des geplanten Neubaus der Heinrich-Böll-Gesamtschule (HBG) immer noch so aussieht:



Ausschnitt aus dem Gestaltungsplan Me 18 -Bornheim-Merten-

Am 17. März 2022 beschloss der Rat einstimmig, aus drei Varianten die Variante 3 „Windmühle“ für den Neubau der 2. Bornheimer Gesamtschule auszuwählen. Grund war eine zuvor mit der Schule abgestimmte Konzeption und die vom Architektenbüro ermittelte „kostengünstigste“ Variante. Man könnte beispielsweise den Baukörper auch als „Vierfußkreuz“ oder „Sonnenrad“ bezeichnen. In meinen Augen sieht der Baukörper aber wie ein verfremdetes rechtsgeflügeltes Hakenkreuz aus.

Schon damals im Frühjahr 2022 sprach ich Ratsmitglieder darauf an, dass dieser Baugrundriss nicht einer Windmühle ähnelt, sondern eher einem Hakenkreuz und Heinrich Böll es sicherlich wortreich und scharf kommentieren würde, wenn eine Gesamtschule, die seinen Namen trägt mit einem verfremdeten Hakenkreuz Grundriss neu gebaut würde.

Mir wurde zugesagt, sich fraktionsübergreifend damit zu beschäftigen.

Jedoch wurde in keiner der öffentlichen Sitzungen des Schulausschusses oder im Stadtrat das umstrittene Erscheinungsbild des HBG-Grundrisses angesprochen oder etwaige Bedenken hierzu geäußert.

Der Rat beschloss hingegen in seiner diesjährigen Mai-Sitzung, den Entwurf des B-Plans Me 18 bis zum 5. Juli erneut öffentlich auszulegen. Der Gestaltungsplan mit dem umstrittenen Baukörpergrundriss war Bestandteil der öffentlichen Auslegung.

Heinrich Böll verbrachte seinen Lebensabend in Bornheim-Merten, wo er auch bestattet wurde. Wer Heinrich Bölls literarische Werke kennt, kann sich gut vorstellen, wie Böll auf einen derartigen Baukörper verbunden mit seinem Namen reagiert hätte. Heute kann Heinrich Böll sich nicht mehr dazu äußern.

Bezüglich einer Anfrage von mir schrieb aber Heinrich Bölls Sohn:

***Sehr geehrter Herr Stadler,
auch mich erinnert der Entwurf (Variante 3 „Windmühle“) an ein Hakenkreuz und das ist mit dem Namen Heinrich Böll nicht zu vereinbaren.
Es stehen andere, gute Varianten zur Verfügung, so dass wir hoffen, dass der Rat der Stadt Bornheim sich nicht für die Variante 3 entscheiden wird.
Sie können diese unsere Bedenken gerne dem Rat mitteilen.***

***Mit freundlichen Grüßen
René Böll***

Zusätzlich hatte ich um eine diesbezügliche Einschätzung des Zentralrates der Juden in Deutschland gebeten. Vom Landesverband der jüdischen Gemeinden von Nordrhein K.d.ö.R. erhielt ich folgende Antwort:

***Sehr geehrter Herr Stadler,
hiermit bestätigen wir den Eingang Ihres Schreibens, das uns vom Zentralrat zuständigkeitshalber weitergeleitet worden ist.
Die ästhetische Bewertung von kommunalen Bauvorhaben fällt nicht in die Kernaufgaben unseres Landesverbandes... So sehr die äußere Erscheinungsform der ausgewählten Variante 3 für die Heinrich-Böll-Gesamtschule auf den ersten Blick befremdlich erscheint, habe ich dennoch keinen Anlass an der Besonnenheit und Vernunft des Stadtrats in Bornheim zu zweifeln, eine in dieser Situation für Ihre Stadt passende und dem Andenken von Heinrich Böll gerechte Lösung herbeizuführen.***

***Mit freundlichen Grüßen,
Dr. Inna Goudz
Geschäftsführerin***

Diese Hinweise von Frau Dr. Goudz und auch der Vorschlag von Herrn Böll greife ich nun auf und richte meinen Appell an die Mitglieder des Stadtrates, sich in der nächsten Sitzung des Rates mit unserem Anliegen zu beschäftigen und in der Schulausschuss-Sitzung am 15. August oder am 25. Oktober 2023 eine Entscheidung zu treffen, die eine Änderung und Abkehr vom Kreuzgrundriss des Baukörpers beinhalten. Es gibt bessere und unstrittige Varianten, die vielleicht etwas teurer sind. Eine Begrünung von Flachdächern oder ein Schulgarten, wie vorgesehen, kann hier nicht die einzige Lösung sein.

Damit zukünftig nicht mittels Google Earth peinliche Fragen oder despektierliche Kommentare über die Heinrich-Böll-Gesamtschule in den sozialen Netzwerken veröffentlicht werden.

Ich bitte diesen Brief allen Ratsmitgliedern und Schulausschuss-Mitglieder zur Kenntnis zu bringen.

Mit freundlichen Grüßen

A handwritten signature in black ink, reading "Harald Stadler". The script is cursive and somewhat stylized.

Harald Stadler
Ehrenratsherr